

Briefe an die SÄZ

So einfach geht es leider nicht!

Brief zu: Steinmann P. Nur die nachweislich beste Therapie sollte von der Grundversicherung übernommen werden. Schweiz Ärztezeitung. 2017;98(10):311.

Der Vorschlag vom Kollegen Steinmann, die Krankenkassen nur noch das zahlen zu lassen, was je gemäss Diagnose als beste Therapie festgelegt würde, ist undurchführbar. Warum? Wer sich ernsthaft mit dem Diagnosebegriff befasst, wie es der Nestor der Allgemeinmedizin, Niklaus Braun gemacht hat, sieht rasch, dass wir nur in seltenen Fällen Diagnosen im richtigen Sinne stellen. Wir erreichen das nur bei ca. 10% unserer Patienten. Bei 40% sehen wir «Bilder von Krankheiten» (unvollständige Diagnosen), je in 25% behandeln wir Symptome oder Symptomgruppen. Es ist unmöglich, eine Liste von «Diagnosen» zu erstellen, die dann für die ambulante Medizin und deren «Berechnung» brauchbar wäre. Kommt noch dazu, dass wir Ärzte für die Befindensstörungen unserer Patienten viele verschiedene Ausdrücke brauchen. Zum Beispiel: Magendarmverstimmung, Sommergrippe, Gastroenteritis, Brechdurchfall etc. Oder: Erkältung, Rhinitis, Pharyngitis, grippaler Infekt, Tracheitis, Bronchitis etc.

*Dr. M. Röthlisberger,
Allgemeinmedizin FMH, Arosa*

Ambulant vs. stationär – politischer Salat

Brief zu: Holzmann D. Ambulant vor stationär. Schweiz Ärztezeitung. 2017;98(11):337.

Ich fand die weiterführende Analyse von Herrn Prof. Holzmann spannend und danke ihm dafür, auch dass er nebenbei unsere FMH ermuntert, deutlichere Positionen zu beziehen. Manchmal ist es nötig, klar Ärzten-unfreundliche Akteure auf der grossen Politbühne als solche zu bezeichnen. Ich habe also seinen Brief mit Freude gelesen, allerdings nur bis zum ersten Drittel der zweiten Spalte. Dass die Beurteilung der Position der grössten politischen Kräfte in je zwei Zeilen etwas waghalsig sein dürfte, ist jedem klar und motiviert ob des Schwierigkeitsgrades der Aufgabe zu grösster Nachsicht. Dass ein Leserbrief kurz sein muss, ebenfalls. Dennoch ist es schlicht falsch, die CVP zu den Linksparteien zu zählen, wie etliche Politbarometer und Wahlanalysen in ihren Partei-spektrum-Darstellungen ohne geringsten Zweifel aufzeigen [1]. Mir ist dabei aber vor allem klar geworden, wie mächtig die Propagandamaschine der Rechtspopulisten doch ist, wenn wir uns von der hartnäckig wiederholten (dank eigener Presse), konstruierten (Paul Watzlawick [2] würde daran gefallen finden) angepassten (auch bekannt als Trump'sche Alternativfakten) «Wahrheit» täuschen lassen, die Mitteparteien (unter anderem genannte CVP also) würden nach links rutschen, wo doch das Gegenteil der Fall ist. Dabei ist diejenige Partei, die sich in den letzten 30 Jahren in ihren Positionen am

meisten verschoben hat, sehr einfach zu identifizieren.

Dass ausgerechnet ein Walliser Kollege darauf reagiert, wird einige zum Schmunzeln bringen. Meine heutige Bemerkung, welche mit dem nötigen Respekt vor unseren Vordenkern versehen ist, wird uns in der Gestaltung des Gesundheitswesens des nächsten Jahrzehntes nicht weiter bringen, gebe ich zu. Darum danke ich ganz besonders dem Autor des zitierten Briefes und allen Lesern der SÄZ für dasjenige Gut, das heutzutage besonders wertvoll ist, das von den Versicherern im TARMED immer weniger vergütet wird, und das Sie mir aber soeben geschenkt haben: Ihre Zeit.

Dr. med. Xavier Jordan, Grimsuat

Literatur

- 1 <http://blog.tagesanzeiger.ch/datenblog/index.php/1791/wie-sich-die-svp-aus-dem-buergerblock-verabschiedet-hat/positionierung-partei-kantonalsektionen-einst-und-heute>
- 2 «Une idée, pour peu qu'on s'y accroche avec une conviction suffisante, qu'on la caresse et la berce avec soin, finira par produire sa propre réalité», *Faites vous-mêmes votre malheur*, Seuil (2009), p. 54.

Briefe

Reichen Sie Ihre Leserbriefe rasch und bequem ein. Auf unserer neuen Homepage steht Ihnen dazu ein spezielles Eingabefeld zur Verfügung. Damit kann Ihr Brief rascher bearbeitet und publiziert werden – damit Ihre Meinung nicht untergeht. Alle Infos unter:

www.saez.ch/autoren/leserbriefe-einreichen/

Aktuelles Thema auf unserer Website –

www.saez.ch/de/tour-dhorizon



Interview mit PD Dr. med. Daniel Tobler, Kardiologe, Universitätsspital Basel

Angeborene Herzfehler

Neuer Dachverband «herznetz.ch» will Rahmenbedingungen verbessern